

Hintergründe

Abwanderung

Foto: Santiago Calero

Ziel unserer Arbeit ist es, gemeinsam mit Familien und Gemeinden die Lebensverhältnisse der Menschen in unseren Projektgebieten nachhaltig zu verbessern. Entwicklung benötigt jedoch Zeit. Daher kommt es vor, dass Familien das Projektgebiet verlassen, um an einem anderen Ort Chancen wahrzunehmen. Es gibt viele individuelle Gründe, die Familien und Patenkinder dazu bewegen, Projektgebiete zu verlassen. Leider enden in diesen Fällen die Patenschaften. Wie geht Plan International mit Abwanderung um und was tun wir, um Alternativen zu schaffen?

Was ist Abwanderung?

In unseren Partnerländern verzeichnen wir teils hohe Abwanderungsraten. Wegzüge können die unterschiedlichsten Gründe haben – etwa, wenn ein Familienmitglied an einem anderen Ort Arbeit findet. Wandern Menschen innerhalb eines Landes ab, so sprechen wir von Binnenmigration. Im Gegensatz dazu bewegt sich die internationale Migration über die Landesgrenzen hinaus.

„Unter Migration versteht man im Allgemeinen die vorübergehende oder dauerhafte Veränderung des Wohnsitzes eines Menschen.“¹

¹ Bundesamt für Migration und Flüchtlinge: Migrationsbericht 2023 https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Forschung/Migration/sberichte/migrationsbericht-2023.pdf?__blob=publicationFile&v=23 (abgerufen: 09.10.25)

Doch worin besteht der Unterschied zwischen Migrant:innen und geflüchteten Menschen? Offiziell verlassen Migrant:innen ihre Heimat freiwillig, um ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Geflüchtete Menschen sind dagegen gezwungen, ihren Wohnort zu verlassen. Außerdem unterscheidet sich die politische Rechtslage. Auch der Begriff Vertreibung beschreibt eine Form der Migration unter Zwang. Laut einem Bericht des UN-Flüchtlingskommissariats aus dem Jahr 2024 beträgt die Zahl der gewaltsam vertriebenen Menschen weltweit rund 123 Millionen.² Dies umfasst geflüchtete, asylsuchende, binnenvertriebene und andere schutzbedürftige Menschen.

Wir von Plan International trennen weniger streng nach den rechtlichen Definitionen von geflüchteten oder migrierenden Menschen. Vielmehr sprechen wir auch von Migration, wenn ein Element von Gewalt und Zwang vorhanden ist, einschließlich Bedrohungen, die natürliche oder menschengemachte Ursachen haben. Wir fassen den Begriff weit, um anzuerkennen, dass die Beweggründe der Menschen oft komplex sind.

Ursachen für Abwanderung

Die Gründe für Abwanderung sind vielfältig – zum Beispiel wirtschaftlich, politisch, umweltbedingt, religiös, familiär oder persönlich. Letztendlich wirken oft verschiedene Ursachen zusammen, die Migrationsbewegungen hervorrufen und verstärken. Die Gründe für Migration sind daher stets als komplexe Verknüpfungen zu betrachten.

² UNHCR: Mid-Year Trends 2024 <https://www.unhcr.org/media/mid-year-trends-2024> (abgerufen: 09.10.25)

Hauptursachen für Abwanderung

- Armut
- Hunger
- wirtschaftliche Not
- Diskriminierung
- schlechte Gesundheitsversorgung
- Mangel an Bildungschancen
- wenige Berufsperspektiven
- Gewalt
- Kriege und bewaffnete Konflikte
- Umweltzerstörung
- Naturkatastrophen

Armut, Hunger und wirtschaftliche Not

Die Beseitigung von Armut ist ein Akt der Gerechtigkeit und der Schlüssel zur Erschließung des menschlichen Potenzials. Besonders der Mangel an Nahrung und sauberem Wasser hindert Millionen Menschen daran, sich zu entfalten. Wir von Plan International kämpfen gegen Armut und möchten allen Menschen die Chance geben, ein erfolgreiches und erfülltes Leben zu führen.

Häufig verlassen Menschen ihre Heimatregionen, weil ihr Überleben dort nicht mehr gesichert ist. Viele Familien leben von den Erträgen ihrer Landwirtschaft. Die Anbaumethoden sind allerdings oft nicht ergiebig und es fehlt an modernen Geräten und Wissen. Dürren oder Überflutungen schmälern oder vernichten die Ernten. Hinzu kommt, dass in vielen Ländern der Exportanbau einen Großteil der landwirtschaftlichen Flächen einnimmt und die Kleinlandwirt:innen immer weiter verdrängt.

Plan International unterstützt Landwirt:innen dabei, die Produktivität von Anbau oder Tierzucht zu steigern. Hierfür stellen wir ihnen moderne Anbaumethoden und robuste alternative Feldfrüchte vor oder helfen, die Bewässerungsmöglichkeiten zu optimieren. Wir fördern Spargruppen und Mikrokreditprogramme, die es Teilnehmer:innen ermöglichen, finanzielle Reserven aufzubauen und Investitionen zu tätigen. Gemeinsam mit den Gemeindemitgliedern entwickeln wir Perspektiven für eine wirtschaftliche Selbstständigkeit und erweitern die Einkommensquellen in ländlichen Regionen.

Diskriminierung und fehlende Berufschancen

Prekäre Arbeitsbedingungen, gefährliche Arbeitsstätten und berufliche Perspektivlosigkeit führen oftmals zu Abwanderung. Wir von Plan International verfolgen

das Ziel, menschenwürdige und zukunftsfähige Arbeit zu fördern, denn alle Menschen haben das Recht auf faire und sichere Arbeitsverhältnisse. Daher unterstützen wir in unseren Partnerländern ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum durch Modernisierung und Innovation. Wir engagieren uns für soziale Gerechtigkeit und den Abbau von wirtschaftlichen und sozialen Ungleichheiten. Denn alle Menschen sollen die Chance erhalten, sich beruflich zu verwirklichen – unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder körperlicher und geistiger Verfassung. Wir treiben politische Maßnahmen voran, die für mehr Gleichheit und Inklusion sorgen, und setzen uns für die Abschaffung von diskriminierenden Gesetzen ein.

Durch Bildungsaktivitäten helfen wir, den oft seit Generationen andauernden Kreislauf in unseren Projektgebieten zu unterbrechen und mit hochwertiger Schulbildung eine Basis zu schaffen. Angebote zur beruflichen Bildung vermitteln daraufhin die nötigen Fähigkeiten und motivieren junge Menschen, eine Beschäftigung zu finden oder selbst ein Unternehmen zu gründen. Dabei stärken wir gezielt benachteiligte Gruppen wie ethnische Minderheiten oder Frauen.



Menschen aus Guatemala überqueren auf provisorischen Flößen den Río Suchiate, der die Grenze zu Mexiko bildet
Foto: Plan International

Gewalt, Kriege und Konflikte

Kriege, gewaltsame Konflikte oder Menschenrechtsverletzungen gefährden weltweit Millionen Menschen. Laut UN-Flüchtlingskommissariat UNHCR steigt die Zahl der aus diesen Gründen vertriebenen Menschen seit mehr als zwölf Jahren kontinuierlich an.³ Auch Korruption, politische und wirtschaftliche Instabilität sowie Rivalität zwischen Gruppen führen zu steigender Unsicherheit. Viele Menschen suchen Zuflucht in Nachbarstaaten – mit der Absicht, diese nach Ende des Konflikts wieder zu verlassen, um in ihre Heimat zurückzukehren. Andere wechseln als Binnenvertriebene ihren Wohnort und ziehen in sicherere Regionen innerhalb des eigenen Landes.

³ UNHCR: Mid-Year Trends 2024 <https://www.unhcr.org/media/mid-year-trends-2024> (abgerufen: 05.09.25)

„72,1 Millionen Menschen waren Mitte 2024 aufgrund von Konflikten oder Gewalt weiterhin intern vertrieben.“⁴

In akuten Kriegsgebieten arbeiten wir in der Regel nicht mit dem Patenschaftsmodell, da dort die langfristige Umsetzung von Projekten kaum möglich ist. Allerdings kann es auch in unseren Projektgebieten zu gewaltsamen Konflikten kommen. Unser partizipativer Ansatz bindet Gemeindemitglieder in unsere Arbeit ein und fördert eine Kultur des Austauschs und der Zusammenarbeit. Wir vermitteln beispielsweise Deeskalationsstrategien und engagieren uns mit den Menschen gegen diverse Formen von Gewalt. Als Kinderrechtsorganisation setzen wir uns für die Einhaltung der Kinderrechte in allen Bereichen des täglichen Lebens ein. Zusammen mit anderen Organisationen leisten wir zudem humanitäre Hilfe für geflüchtete oder vertriebene Menschen.

Umweltzerstörung und Naturkatastrophen

Auch Umweltzerstörung, -verschmutzung und Klimaveränderungen bringen Menschen dazu, die betroffenen Gebiete zu verlassen. Stürme, Wüstenbildung, das Austrocknen von Flüssen oder Überschwemmungen treffen die Familien besonders hart. Durch das Abholzen von Wäldern werden Erdrutsche begünstigt und mehr Nährstoffe aus den Böden ausgewaschen. Verunreinigtes Wasser bedroht insbesondere die Gesundheit von Kindern.

Daher unterstützen wir den Bau moderner und nachhaltiger Gemeinden. In enger Zusammenarbeit mit den Menschen in unseren Partnerländern schaffen wir widerstandsfähige und umweltschonende Städte mit sicheren Lebensbedingungen. Bei unseren Projekten berücksichtigen wir aus diesem Grund stets die Umweltschutzaspekte. Unsere zentralen Anliegen sind die Verbesserung der sanitären Situation sowie der Trinkwasserversorgung. Wir stellen umweltverträgliche Maßnahmen zur Müllentsorgung vor und

engagieren uns für die Wiederaufforstung gerodeter Gebiete. Plan International verfolgt außerdem den Ansatz der kindorientierten Katastrophenvorsorge und -hilfe: Dafür unterstützen wir Gemeinden dabei, Vorsorgemaßnahmen zu ergreifen und Schutzmechanismen zu entwickeln, um bestmöglich auf drohende Umweltgefahren vorbereitet zu sein. Im Katastrophenfall leisten wir Soforthilfe mit Fokus auf dem Schutz von Kindern vor Gewalt und Missbrauch. Wir kooperieren häufig mit nationalen sowie lokalen Behörden und helfen etwa mit Nahrungsmitteln und Trinkwasser.

Neue Perspektiven

In unserer Programmarbeit verfolgen wir den Arbeitsansatz der Hilfe zur Selbsthilfe. Wir stellen daher sicher, dass die Familien in unseren Projektgebieten sowohl an der Planung als auch an der Durchführung unserer Projekte beteiligt sind. Es ist von zentraler Bedeutung für unsere Arbeit, die Kompetenzen von Gemeindemitgliedern zu stärken, damit sie den Herausforderungen aktiv begegnen können. Wissen und Kompetenzen sind nicht an einen Ort gebunden. Familien und Patenkinder, die aus individuellen Gründen entscheiden, das Projektgebiet zu verlassen, nehmen dennoch etwas Wichtiges mit: das Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten, um selbstbewusst und selbstbestimmt ihr Leben zu gestalten.



17 Ziele für nachhaltige Entwicklung

Das Erreichen dieser Ziele wirkt erzwungener Abwanderung langfristig entgegen:



Mehr Informationen: www.plan.de/sdgs



Gibt Kindern eine Chance

Plan International
Deutschland e.V.
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 / 60 77 16 - 0
Fax: +49 (0)40 / 60 77 16 - 140
E-Mail: info@plan.de
www.plan.de
www.facebook.com/planDeutschland

⁴ UNHCR: Mid-Year Trends 2024 <https://www.unhcr.org/media/mid-year-trends-2024> (abgerufen: 05.09.25)